

50 Jahre gelebter Motorsport

Touring-Club Liedolsheim beging Jubiläum mit einem großen Fest für einen guten Zweck

Von unserer Mitarbeiterin
Katja Stieb

Dettenheim-Liedolsheim. 50 Jahre Touring-Club Liedolsheim, das sind 50 Jahre gelebter Motorsport auf der Kartbahn. Am Samstag feierten die Clubmitglieder dieses besondere Jubiläum – natürlich mit qualmenden Reifen und jeder Menge Spaß auf und abseits Asphalts. Mitten unter ihnen war der Mann, der den Verein wie kein anderer prägte: Siegfried Lehr, Gründungsmitglied und seit 1967 Vorsitzender des Touring-Clubs. Er kann sich noch gut erinnern an diesen 30. August 1963, als sich rund 30 Motorsportfreunde im Liedolsheimer Gasthaus „Zum Ochsen“ zusammenfanden, um den Verein „Touring-Club“ zu gründen. „Ich denke, damals hätte niemand gedacht, welche Entwicklung der Verein nehmen wür-

Bau der Kartbahn war ein Meilenstein

de“, so Lehr. „Ich bin schon ein bisschen stolz auf das, was wir alle gemeinsam erreicht haben.“

Der erste Meilenstein in der Geschichte des Touring-Clubs war der Bau der Kartbahn, mit dem 1965 begonnen wurde. Nur ein Jahr später war sie fertig und sorgte dafür, dass Liedolsheim zu einem Mekka für Motorsportfreunde aus der ganzen Region wurde.

Go-Kart-Rennen, Autosloms, Geschicklichkeitsturniere und Sicherheitstrainings fanden auf dem asphaltierten Rund statt. Und irgendwann griff der Touring-Club dann nach den Sternen: Nach der Ausrichtung etlicher Kart-Europameisterschaften vergab der Weltverband „Fédération International d'Automobile“ (FIA) im Jahr 1984 die Kart-Weltmeisterschaft an Deutschland und wählte den TCL als Veranstalter.

„Diese Weltmeisterschaft ist für mich bis heute das Highlight unserer Vereinsgeschichte“, so Siegfried Lehr. „Unser Motodrom und unsere Gemeinde wurden mit einem Schlag weltbekannt.“ Im Juli 2009 fand außerdem ein riesiges Open-Air-Konzert der britischen Band „Snow Patrol“ statt, das der Musiksender MTV organisiert hatte. „Die hatten damals eine Bühne aufgestellt, die groß-



AUF DIE PLÄTZE: Ein großes Teilnehmerfeld startete beim Firmen-Cup Touring-Club Liedolsheim auf der Kartbahn. Der größte Teil des Erlöses geht an den Förderverein zur Unterstützung der onkologischen Kinderklinik Karlsruhe. Foto: Stieb

benmäßig jenseits jeder Vorstellungskraft lag“, erzählt Siegfried Lehr. „Und die Stimmung hier auf unserem Gelände war einmalig.“

Nur knapp zwei Wochen nach diesem großartigen Event auf der Kartbahn erlebte der Touring-Club Liedolsheim die schwärzeste Stunde seiner Vereinsgeschichte: Bei einem Rennen zur deutschen Kart-Meisterschaft kollidierte der junge Niederländer Thomas Knopper kurz nach dem Start mit einem Kontra-

henten und starb noch an der Unfallstelle. „Nach dieser Tragödie war nichts mehr wie vorher“, so Lehr. „Wenn auf der eigenen Strecke jemand ums Leben kommt, dann bleibt das für immer in den Köpfen.“

Den 50. Geburtstag des Touring-Clubs Liedolsheim feierten die Mitglieder mit einem großen Firmen-Kart-Cup, dessen Erlös größtenteils an den Förderverein zur Unterstützung der onkologischen Kinderklinik Karlsruhe (FUoKK) ging.

„Auch aus dem Catering und anderen Aktionen fließt Geld an diesen guten Zweck“, so Siegfried Lehr. „Wir als Verein wollen an diesem Jubiläum nichts verdienen.“

Renneinlagen mit Oldtimer-Sportfahrzeugen, Spaß-Runden im Go-Kart und ein Festprogramm am Abend, bei dem auch Dettenheims Bürgermeister Lothar Hillenbrand den Vereinsmitgliedern gratulierte, rundeten das große Geburtstagsfest ab.

Auf einen Blick

Auftakt

Walzbachtal-Wössingen. Heute beginnen die Arbeiten für die äußere Erschließung des Wössinger Neubaugebiets „Bäderacker“. In den kommenden Wochen wird es Beeinträchtigungen im Straßenverkehr geben. (Seite 24)

Naturnah

Stutensee-Spöck. Natur und Tiere hautnah vermittelt das Ökomobil, das jetzt auch beim Ferienspaßprogramm in Spöck Station machte. (Seite 25)

Inklusion kostet Geld

Kreis Karlsruhe. Behinderte Kinder besuchen vermehrt die Regelschule. Den Landkreis, der die Inklusion unterstützt, kostet dies Geld, für das er vom Land eine Erstattung fordert. (Aus der Region)

Verzaubertes Schloss

Karlsruhe. Rund 7 000 Besucher erlebten am späten Samstagabend über dem Karlsruher Schloss ein Feuerwerk der Superlative. Drei Pyrotechniker lieferten sich einen Wettbewerb um Effekte. (Karlsruhe)

Missglückter Wendeversuch

Graben-Neudorf (BNN). Ein verletzter Motorradfahrer und etwa 8 000 Euro Sachschaden sind die Bilanz eines missglückten Wendemanövers auf der Bundesstraße 36 südlich von Graben am Samstag, gegen 13 Uhr.

Nach Information der Polizei in Bruchsal (Telefon 0 72 51) 72 65 10) werden Zeugen gesucht. Der 19-jährige Motorradfahrer verlangsamte auf der B 36 Richtung Karlsruhe sein Tempo, ihm folgte eine 61 Jahre alte Frau aus Kandel in ihrem Pkw. Als der Mann zum Wenden ansetzte war die Frau schon neben ihm und erwischte das Motorrad, das in den Wildzaun fiel. Der Fahrer stürzte und verletzte sich mittelschwer.

Eggenstein-Leopoldshafen. Hilfe, so wird dir geholfen – so könnte das Motto des Tauschring Eggenstein-Leopoldshafen lauten. Die Mitglieder tauschen bargeldlos Dienstleistungen aus. „Als Kabel BW vor kurzem die Sender verstellte hat, war ich sehr froh, als mein Mann das Problem abends beheben konnte. Andere hatten niemanden, der sich damit auskennt. Eine Frau kam zu uns ins Büro und hat gefragt, ob ihr jemand dabei helfen kann“, erzählt Miranda Belfiore vom Tauschring-Team. Daraufhin wurde eine Anzeige in der Tauschzeitung, die alle Mitglieder bekommen, und die anonymisiert im Internet zu finden ist, geschaltet. „Derjenige, der der Frau die Sender programmiert hat, kann sich dann zum Beispiel einen Kuchen backen lassen oder Hilfe bei der Gartenarbeit bekommen“, meint Belfiore. Geld kommt dabei nur

Kaufwelt ohne Geld

Beim Tauschring gibt es kostenlose Dienstleistungen

ins Spiel, wenn Material gebraucht wird, das der Leistungsnehmer natürlich selbst bezahlen müsste, oder wenn es um den Mitgliedschaftsbeitrag geht: Dieser beträgt 1,50 Euro im Monat. In der Tauschwelt gibt es eine andere Währung: Tauschtaler. Vier Taler entsprechen einer Stunde Arbeit – egal welcher Art. „Wir haben uns für vier unterschieden, damit auf vier Stunden heruntergerechnet werden kann“, erklärt Miranda Belfiore.

Sie ist nicht ganz unschuldig daran, dass es solch eine Tauschring seit ungefähr einem halben Jahr in Eggenstein-Leopoldshafen gibt: „Mein Mann

kommt abends immer spät nach Hause. Er kann mir oft erst am Wochenende bei etwas helfen. Deshalb habe ich irgendwann im Rathaus angerufen und gefragt, ob es hier so etwas wie einen Tauschring gibt“, erzählt das Tauschring-Mitglied, die vor zwei Jahren nach Eggenstein gezogen ist. Einige Monate später habe sie dann eine Anzeige im Amtsblatt gefunden: „Wer will bei der Gründung eines Tauschrings mitmachen?“ – und war direkt mit von der Partie, nicht nur was die Organisation angeht: „Ich muss jetzt die Hemden meines Mannes nicht mehr selbst bügeln“, freut sich Belfiore. Mittlerweile

besteht das Team aus vier Frauen und drei Männern aus verschiedenen Altersgruppen.

Das Alter der aktuell 36 Mitglieder variiert dagegen weniger: „Die meisten sind 50 plus. Es wäre super, ein paar junge Leute zu gewinnen, gerade für körperliche Hilfeleistungen. Wir haben viele Angebote für Babysitten und damit für die Jüngeren also auch eine Gegenleistung in petto. Auch handwerklich Talentierte könnten viele Bürger gut gebrauchen“, sagt Belfiore.

Dienstleistungen sind nicht alles, was getauscht werden darf. „Man kann sich zum Beispiel auch mal ein Zelt für ei-

nen Campingausflug von einem anderen Mitglied ausleihen, wenn es sich nicht lohnt, selbst eines zu kaufen“, erklärt das Gründungsmitglied. Sie denkt, das die kostenlose Nachbarschaftshilfe zu jeder Jahreszeit nützlich sein kann: „Im Frühjahr und Herbst gibt es einiges an Gartenarbeit zu erledigen, im Sommer brauchen viele jemanden, der auf Haus oder Haustier aufpasst, wenn sie selbst im Urlaub sind. Nur im Winter wird es etwas ruhiger. Da kann aber viel gebacken werden“, meint Belfiore.

Jeden Mittwoch von 10 Uhr bis 12 Uhr ist ein Teammitglied im Eggensteiner Rathaus in Zimmer UG10 zu finden oder unter der Telefonnummer (07 21) 9 78 86 85 zu erreichen. Die Tauschzeitung und weitere Informationen gibt es auf der Internetseite www.tauschring-eggleo.de. Melanie Nees

Gelassener Humor trotz dunkler Wolken

Feierlaunige ließen sich bei Rußheimer Straßenfest die Laune nicht verderben

Dettenheim-Rußheim (awe). Die dunklen Wolken kündeten von nichts Gutem. Auch nach dem kräftigen Gewitter prasselte der Regen am späteren Samstagnachmittag weiter auf die geschmückte Bühne vor der evangelischen Kirche Rußheim. Wie schon vor zwei Jahren war das Wetter dem traditionellen zweitägigen Straßenfest nicht gewogen. Die Rußheimer und ihre Gäste aber wollten sich davon die Stimmung nicht verhaseln lassen.

Also hieß es improvisieren. Das alte Rußheimer Wappen wurde nebst Bierfass ins Festzelt geschafft. Das füllte sich bis zur Eröffnung kräftig und mit den zünftig loslegenden Bläsern vom Musikverein „Harmonie“ stellte sich prompt Feierlaune ein. Auf den Auftritt des Tanzmariechens vom Dettenheimer Carnivals Club, das sich nicht auf die nassen Bretter wagen durfte, musste die Festgesellschaft allerdings verzichten.

Die Festredner nahmen die Witterung mit gelassenem Humor. „Feiern Sie richtig“, rief Bundestagsabgeordneter Axel E. Fischer munter in die Runde. „Bei gutem Wetter kann das jeder, bei einem solchen aber können das im nördlichen Landkreis nur die Rußheimer.“ Dem schloss sich auch sein CDU-Landtags-

kollege Joachim Kößler an, der den noch dazu belebenden schwäbischen Einfluss lobte. Gemünzt natürlich mit großer Sympathie auf IG-Vorsitzende Sibylle Wied, die in ihrer neuen Heimat längst tiefe Wurzeln geschlagen hat. Auch bei ihr siegte der Humor über die Wetterunbill. „Über Baden lacht die Sonne, über Schwaben die ganze Welt“, verkündete

Beim Fassanstich zeigte sich die Sonne

sie in die darob sehr erheiterte Festgesellschaft.

Ebenso Ortsvorsteher Manfred Werner hob die Bedeutung des Straßenfests im gemeinschaftlichen Leben und das enorme Engagement der Vereine hervor, bevor er gemeinsam mit Dettenheims Bürgermeister Lothar Hillenbrand den Hammer schwang. Bis beide unterstützt von den Abgeordneten tatkräftig zapfend den ersten Durst der heranströmenden Gäste befriedigt hatten, dauerte es eine ganze Weile.

Umso mehr, als der Ausschank schon die zunehmend ausgelassen gesellige Atmosphäre atmete, die dann auch

durch die Rußheimer Straßen zog. Denn just mit dem Fassanstich zeigte sich die Sonne und immer mehr Menschen flanierten durch die Vereinstände mit all ihren echt hausgemachten Leckereien. Später setzte sich das Vergnügen auch mit Live-Musik von „Bionic5 und Hanks Musicschool“ sowie beim Gesangsverein 1873 mit Musik von „Amadeus“ und Tanz fort.

Auch am Sonntag trotzten die vielen Festgäste nach dem bestens besuchten Festgottesdienst dunklen Wolken und ließen es sich gut gehen.

Dabei lockte auch der Kunst- und Handwerkermarkt im evangelischen Gemeindehaus. Bei den leichten Heimatgemälden von Günther Hofmann wählte man sich eh gleich in sonnig-warmen Gefilden. Eine Ästhetik, die nahtlos zu den künstlerisch kreativen Schmuckstücken von Regina Roth oder zu Margarete Langes Natur- und Blumenbildern überleitete.

Bei ihren moderneren Experimenten war ebenso Fantasie gefragt, wie bei Kurt Oberackers das Auge fesselnden Holzcollagen. Vom kunstvollen Ganzen in die Details mit außergewöhnlichen und teils uralten Materialien zu gehen, verhielt hier besondere Spannung.



IN MUNTERER ZAPFGEMEINSCHAFT gaben Manfred Werner, Lothar Hillenbrand und Axel E. Fischer (von links) das Signal zur Geselligkeit auf dem Straßenfest. Foto: Werner